

E-Mail: mihik@web.de

Rundbrief Nr. 31 - Juni 2019

Und sie gingen in einen andern Markt. Es begab sich aber, da sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus: Ich will dir folgen, wo du hin gehst. Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes. Lukas 9 Verse 57, 61, 62

Liebe Missionsfreunde,

Jesus nachfolgen kann Konsequenzen für das Leben haben, bis dahin, dass man Familie und Freunde verlässt und in ein anderes Land zieht, um dort zu dienen und andere Menschen zu helfen. Wenn wir uns für einen Dienst bereit erklären, kann dies auch in der eigenen Familie, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz sein.

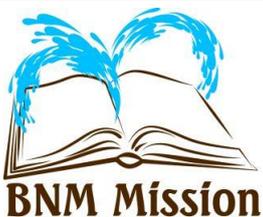
Wir geben Gott die Ehre, wenn wir bedürftigen Menschen helfen und in der Bibel steht in Matthäus 25,40: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Den Dienst am Nächsten sollte von Herzen kommen, ein bekanntes Sprichwort sagt: Geben ist seliger denn nehmen.

Die Leute in Kenia sagen manchmal zu mir „Du wirst für deine Hilfe einmal den Lohn im Himmel empfangen.“



Schule in Sukutek

Im letzten Rundbrief schrieb ich über die Schule Sukutek. Inzwischen hat die Schule weitere 20 Schulbänke mit Tische erhalten - *Bild oben*. Die Schulmöbel wurden anstatt mit Geländewagen und Autoanhänger, mit einem Traktor und Anhänger zur Schule gebracht, wegen der schlechten Straßenverhältnisse. Es ist schwer vorstellbar, wie ärmlich oft die Einrichtung der Schulen und die Schulgebäude selber sind. Es ist der BNM-Mission ein Anliegen, weiterhin diesen Schulen zu helfen. Mit großer Dankbarkeit nahmen die Schüler und Lehrer das Geschenk entgegen und wir als Missionsteam bekamen von den Lehrern und dem Dorfältesten ein Schaf als Dankeschön - *Bild links*. Als BNM-Mission sind wir durch solche Aktionen jederzeit willkommen und dürfen dabei die gute Botschaft aus der Bibel den Kindern weiter erzählen.



Bogoria Network Ministries e.V.
Im Öfele 18, 72202 Nagold
www.bnm-mission.de
1. Vorsitzende: Kathrin Mücke
Email: kathrin.bnm-mission@gmx.de
Tel. +49 176 24964231

Bankverbindung:

Bogoria Network Ministries e.V.

Raiffeisenbank im Kreis Calw eG

BIC: GENODES1RCW IBAN: DE28606630840066122007

Verwendungszweck: Köhler Kenia

Mais Hauptnahrungsmittel in Kenia

Die Kenianer lieben den Maisbrei. Viele essen ihn jeden Tag, meistens als Abendessen. Mais wird gemahlen zu Mehl, danach das Mehl mit Wasser gekocht und fertig ist das Essen. Dazu gibt es Sukuma (Spinat ähnliches Gemüse). Meine kenianischen Mitarbeiter können nicht verstehen, dass man in Deutschland den Mais den Tieren füttert. In den letzten Monaten gab es wenig Regen im ganzen Land, dadurch ist der Maispreis angestiegen und viele Familien können sich dadurch keine 3 Mahlzeiten am Tag leisten. Ein weiterer Grund, weshalb der Maispreis in Kenia ansteigt ist: Die westliche Welt ist an Ackerflächen interessiert, um Mais zu erhalten und davon Energie in deren Ländern zu gewinnen. Dazu fehlen mir die Worte. Wenn ich den Unterschied der Lebensweise zwischen der westlichen Welt und die Region am Bogoriasee, wo ich lebe sehe, frage ich mich, wieviel braucht es noch, dass der Mensch zufrieden ist mit dem was er hat.

Ich bin überzeugt, dass unser Schöpfer dieser Erde, dies sich nicht so gedacht hat - Lebensmittel für Energie zu verwenden.

Wir leben in einer spannenden Zeit und viele Menschen fragen sich, wie lange geht das noch gut und was kommt als nächstes? In Matthäus 24 Vers 6-8 steht: „Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu und erschreckt nicht. Das muss zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich empören ein Volk wider das andere und ein Königreich wider das andere, und werden sein Pestilenz und teure Zeiten und Erdbeben hin und wieder. Da wird sich allererst die Not anheben.“ Ihr Lieben, all dies soll uns nicht Angst machen, denn es gibt mehr als das was wir sehen, es gibt eine ewige Heimat die im Himmel ist.

In Kenia sagt man: „Gott hat alles unter Kontrolle.“ Hören wir auf Gottes Stimme und lassen wir uns von Ihm gebrauchen, um sein Plan auf dieser Erde durch zu führen.

„Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.“ Dieser Bibelvers in 1. Thessalonicher 5,18 begleitet mich schon seit längerer Zeit. Ich bin Gott dankbar für den Dienst, den ich in Kenia machen darf, für meine Familie, Bekannte, Beter und Unterstützer, die hinter mir stehen, für Gesundheit und für die Mitarbeiter vor Ort. Als Menschen haben wir auch Wünsche und Gebetsanliegen. Ein Anliegen von mir ist, dass ich eine Lebenspartnerin finde und wenn es Gottes Wille ist, wird Er mir auch diese schenken. Jemand die bereit ist, mit auf dem Missionsfeld zu dienen. Ich habe mich im Mai auf den Weg nach Deutschland gemacht, um Zeit mit Familie und Freunde, aber auch mit Gott zu verbringen. Ich bin gespannt, was Gott noch mit mir vorhat. Gott meint es immer gut mit uns!

Ich freue mich auf Alle, denen ich während der Zeit in Deutschland begegnen darf. Ende Juli fliege ich zurück nach Kenia.

Die Kinder und Erwachsene wollen dann immer wissen, wie es den Freunden geht, die schon mal auf der Missionsstation auf Besuch waren und was in Deutschland anders ist als bei ihnen. Im August sind dann auch Ferien. Da werden wir wieder Ferienprogramme auf der Missionsstation durchführen und biblische Geschichten erzählen.

Bild vom letzten Ferienprogramm:



Euch Allen wünsche ich eine schöne Sommerzeit und Gottes Segen.
Im Herrn verbunden
Michael